

Deutsche Mathematiker-Vereinigung

Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung e. V. ist durch den Körperschaftssteuer-Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin vom 27. 2. 1998 als zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig anerkannt worden.

Vorstand und Präsidium

Präsident: Prof. Dr. P. Gritzmann
Zentrum Mathematik, TU München, 85747 Garching
Tel.: (089) 289 16856, Fax: (089) 289 16859
gritzman@mathematik.tu-muenchen.de

Vizepräsident: Prof. Dr. P. Maaß
FB 3, Univ. Bremen, Postf. 330440, 28334 Bremen
Tel.: (0421) 218 9497
pmaass@math.uni-bremen.de

Schatzmeister: Prof. Dr. J. Kramer, Berlin,
Anschrift wie Geschäftsstelle, siehe Impressum, Seite 1.

Herausgeber der Mitteilungen: Prof. Dr. F. Bornemann,
TU München, Anschrift siehe Impressum, Seite 1.

Schriftführer: Prof. Dr. E. Behrends, Fachbereich Mathematik und Informatik, Freie Universität, 14195 Berlin
Tel.: (030) 838 75361, Fax: (030) 838 75403
behrends@math.fu-berlin.de

weitere Präsidiumsmitglieder:

Prof. Dr. W. Ballmann, Bonn
Prof. Dr. G. Dueck, Heidelberg
Prof. Dr. A. Krieg, Aachen, Herausgeber Jahresbericht
Prof. Dr. V. Nollau, Dresden
Prof. Dr. H. J. Prömel, Berlin
Prof. Dr. M. Röckner, Bielefeld
Prof. Dr. R. Scharlau, Dortmund
Prof. Dr. G. Törner, Duisburg

Mitgliedsbeitrag 2003

Grundbeiträge:

(schließen den Bezug der Mitteilungen ein)

regulär	EUR 31,—
ermäßigt für Ehepaare	EUR 46,—
ermäßigt für Studenten	EUR 11,—
ermäßigt für Mitglieder der DPG, der GI, der GOR und der GDM	EUR 25,—
ermäßigt für Reziprozitätsmitglieder	EUR 16,—

Zeitschriften:

(mindestens eine der folgenden Zeitschriften muss abonniert werden, Ausnahme studentische Mitglieder)

Jahresbericht der DMV EUR 19,50
(Teubner-Verlag, Stuttgart, ein Jahrgang = 4 Hefte)
Mathematische Semesterberichte EUR 20,—
(Springer-Verlag, Heidelberg, ein Jahrgang = 2 Hefte)

DMV-Server

<http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/DMV/>
<http://www.mathematik.de/DMV>

DOCUMENTA MATHEMATICA:
<http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/documenta/>

Bankverbindungen

Volksbank Freiburg 6 95 50 02 (BLZ 680 900 00)
Postgiro Stuttgart 185 17-706 (BLZ 601 100 70)

„Nur heißer Dampf ...“

Ist das alles, was bleibt vom Mythos des Orakels von Delphi? Unter dem Allerheiligsten des Appollontempels wurden jüngst zwei sich kreuzende aktive Erdbebenverfahrungen entdeckt, die zu Pythias Zeiten süßlich duftende Dämpfe aus der Tiefe aufsteigen ließen, unter anderem Äthylen, das bereits in geringen Dosen euphorisch stimmen und Trance hervorrufen kann. „Bekifftes Delphi-Orakel“, so ging es durch die Presse.

Schon wieder eine Quelle höherer Erkenntnis verloren! Wir können uns wohl nicht darauf verlassen, dass andere uns den Weg aufzeigen. Zu welchem Ziel eigentlich?

Können konsekutive Studiengänge in der Lehramtsausbildung funktionieren? Unter welchen Bedingungen? Angesichts der real existierenden politischen Aktivitäten müssen wir uns hierzu dringend einbringen. Die Diskussion hat begonnen (vgl. Artikel S. 49). Wie stehen wir zu Studiengebühren? Wollen wir Eignungsfeststellungsverfahren für unsere Studienanfänger? Wie sollen sie aussehen? Und wie soll die Dienstrechtsreform ausgestaltet werden, wie die leistungsabhängige Zuteilung von Ressourcen? Nicht zu vergessen: das große und wichtige Feld der Schule!

Überall Gestaltungschancen, die wir nutzen könnten; überall aber auch Risiken, durch noch mehr Detailsteuerung noch stärker bei der Arbeit behindert zu werden. „Seitdem die Kennzahlen zum einzigen Steuerungsinstrument geworden sind, hat sich das Potential der Engagierten, der Fantasievollen und Innovativen in dem Maße verringert, wie die Freude der Sparkommissare zugenommen hat. ... Dass wir ... immer wieder dazu neigen, Qualität sofort zu übersetzen in eine quantitative Größe ... signalisiert eine uneingestandene Hilflosigkeit: Wir wissen nicht, was Qualität ist.“ Nein, das schreibt Jürgen Werner (*Wirtschaftswoche* vom 1. 8. 2002) nicht über unser Hochschulsystem, sondern über die Unternehmenskultur. Platon hat wohl recht: „Diejenigen, die zu klug sind, um sich ... zu engagieren, werden dadurch bestraft, dass sie von Leuten regiert werden, die dümmer sind als sie selbst.“ Sie merken, ich versuche, uns allen Mut zu machen für das vor uns liegende Jahr, Ihnen und mir, dem Präsidium der DMV und allen unseren Mitgliedern; Mut zu machen, sich einzumischen, noch mehr als bisher. (Übrigens: Sie können wieder Vorschläge für die Wahl ins Präsidium machen!)

Und was, wenn man nicht auf uns hört? Dann ist es vielleicht tröstlich, im *Staufenbiel Newsletter* 2/2002, S. 6, zu lesen, dass ein indischer Arzt „eine Yoga-Lach-Technik als Therapie entwickelt (hat). Bei dieser Therapie treffen sich kleine Gruppen (nur Boshafte denken sogleich an Greinensitzungen) zu 15- bis 20-minütigem ‚Gemeinschaftslachen‘, das mit der Atemübung HO-HO-HA-HA beginnt.“ Ob das alle unsere Probleme löst? Wohl kaum, aber vielleicht hätte sich die Pythia das Lachgas sparen können.

Herzliche Grüße,
Ihr Peter Gritzmann